

# Eine Tour zum BMW-3er Herbsttreffen nach Italien

Tessin und Lombardei im Oktober 2015 mit unserem royalblauen 90er BMW E30 325i Cabrio

Die Idee zu dieser Fahrt war eine Einladung unserer italienischen BMW Freunde anlässlich eines im Sommer 2015 durchgeführten gemeinsamen Wochenendes. Der BMW Club E21/E30 Italia verbrachte ein Wochenende in Deutschland mit Besuch bei BMW in München sowie im Automuseum Fritz B. Busch in Wolfegg. Was lag da näher als sich um die Übernachtung im Allgäu zu kümmern und die Freunde mit Susannes royalblauen E30 3er Cabrio zu begleiten.

Und eben mit diesem blauen Cabrio fahren wir dann auch zum verlängerten Herbstwochenende ins Tessin und nach Norditalien. Sicherheitshalber ließen wir zuvor bei BMW noch einen Service durchführen und die Hardyscheibe der Kardanwelle, die leichte Risse zeigte, erneuern. Hier die Fahrt:



Bei trockenem schönem Herbstwetter starten wir im Allgäu über die A 96, vorbei an Lindau und dank Vignette auch vorbei an Bregenz durch den seit einiger Zeit mit zweiter Tunnelröhre versehenen Pfändertunnel. Nach einigen Kilometern auf der österreichischen Rheintalautobahn wechseln wir bei Götzis auf die Schweizer A13, da die beiden Autobahnen hier dicht beisammen liegen. Die Strecke ist uns von vielen Urlauben im Tessin wohl bekannt, eine Befahrung der kleinen Landstraße ohne Vignette ist zwar möglich, doch äußerst zeitraubend und nur in Teilabschnitten sinnvoll.

< Foto links: Unterwegs mit dem E30 325i A

Vorbei an Feldkirch, Vaduz (Lichtenstein) erreichen wir Chur und schließlich Thusis. Hier beginnt in der engen Viamala-Schlucht der Aufstieg in das obere Rheintal (Hinterrhein). In Splügen zweigt der Splügenpassstraße nach Italien ab, die liegt zwar nicht in unserer Routenplanung, doch zu unserer Verwunderung ist sie geschlossen. Na ob der Bernadinopass da befahrbar sein würde? Kurz hinter

> Foto rechts: Neuschnee am Nordportal

der Ortschaft Nufenen, am Parkplatz des Nordportals, ist es dann klar: Auch der Sankt Bernadino ist geschlossen, zu viel Schnee. Schade, da bleibt nur noch der Tunnel, um ins sonnige Tessin zu gelangen.

Dafür empfängt uns das Südportal mit wolkenlosem Himmel und der Abstieg ins Mesolcinatal mit deutlich steigenden Temperaturen. Spontan entscheiden wir uns für Lugano als erstes Etappenziel. In Bellinzona stoßen wir auf die A2, die Gotthardroute. Beginnend in Basel endet die nach 295km und 8 Kantonen in Chiasso an der italienischen Grenze. Hinter Bellinzona erfolgt der Anstieg zum Monte Ceneri, heutzutage dank Autobahn und Tunnel im Eiltempo zu bewältigen. Ich erinnere mich noch gut an die 60er und 70er Jahre, als die gesamte Strecke noch über teils enge Landstraßen bewältigt werden musste. Dann bei Agno, dem Luganeser Flughafen, an dem wir oft genug den fleißigen Vater abholten, während die Familie schon den Sommer genoss, der erste Blick auf den Luganer See.



> Blick auf den herrlichen Luganer See - Uferpromenade



Oben: Blick von der Promenade auf den San Salvatore  
Unten: Capo San Martino mit Blick auf den Monte Bre



Nach Jahrzehnten Ferien im Sommerhaus fühlt man sich wieder zuhause. Ein erster Spaziergang entlang der Uferpromenade, fast bis Paradiso, ein Bummel durch die Via Nassa und ein Eis auf dem großen Platz mit seinen Straßencafes und die wärmende Sonne genießen. Irgendwann müssen wir uns dann doch noch von Lugano trennen, unser Tagesziel in Varese, dem späteren Treffpunkt für das 3er Treffen, sollten wir nicht allzu spät erreichen und es ist Freitagnachmittag. Wir verlassen Lugano in Richtung Agno, wir erinnern uns, dem Flughafen, vorbei am westlichen Ende des Luganer Sees bei Ponte Tresa. Ein kleinerer See, verbunden mit dem Luganer See über einen kurzen Kanal, dessen Ufer gleichzeitig die Grenze zwischen der Schweiz und Italien sind. Erwartungsgemäß war der Verkehr immens, Freitagnachmittag eben und Feierabend. Tausende Pendler mit Autos, Mofas und Rollern. Letztendlich schafften wir es über das Nadelöhr der alten Grenze und der Verkehr Richtung Varese ließ langsam nach. Eine schöne, landschaftlich reizvolle Strecke, wenn es auch über die Autobahn A2 und die Schnellstraße nach Varese deutlich schneller

gegangen wäre. Varese, in der Lombardei gelegen, eine alte Universitätsstadt und industriell geprägt. Neben KTM ist hier auch das Tochterunternehmen Husqvarna beheimatet, ebenso MV Agusta, weiterhin Firmen für Flugzeug- und Hubschrauberbau. Kein Wunder, liegen doch mehrere Flugplätze in unmittelbarer Umgebung.

Das gewählte Quartier für die Tage ist das Art-Hotel Varese, zentral und schön in einem kleinen Park gelegen. Die sehenswerte Altstadt, in der es nicht an namhaften Filialen der Modewelt fehlt, ist in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Der Tip für das Abendessen, das „la Tavernetta“ ist ebenso empfehlenswert wie am folgenden Abend das Nordic Grill mit einem vorzüglichen Fleischfondue.

### Das „Museo Storico Alfa Romeo“ in Arese

Der nächste Morgen führt uns nach Mailand, diesmal allerdings weder in die Via de la Spiga (die berühmte Geschäftsstraße) noch zu Mailands Sehenswürdigkeiten, sondern in den Vorort Arese. Hier liegt direkt an der A8, auf dem alten Alfa Romeo Werksgelände, das neue und wirklich sehenswerte „Museo Storico Alfa Romeo“. Gedränge herrscht hier keines, doch wir sind von der Größe und Aufmachung sowie der Zahl und dem Zustand der gezeigten Fahrzeuge sehr beeindruckt. Das bereits 1910 in Mailand gegründete Automobilunternehmen ist für seine sportlichen Fahrzeuge und zahlreichen Rennerfolgen bekannt. Fahrzeuge aus allen Jahrzehnten, insbesondere Renn- und Sportfahrzeuge finden sich in der optisch hervorragend präsentierten Sammlung. Darunter viele Designstudien berühmter italienischer Karosiers. Vielen nicht bekannt, ähnlich wie BMW hat auch Alfa Romeo eine nennenswerte Flugmotorengeschichte.

Unten: Blick in das neue „Museo Storico Alfa Romeo“





Oben: Alfa Romeo BC 2900 B Lungo Berlinetta "Touring" 1938    Oben: Ausstellungsobjekte Flugmotore

Der Nachmittag soll der Erholung vorbehalten bleiben. Wir steuern den Lago di Como an, passieren aber schnell den städtischen Trubel Comos und steuern lieber die westliche Uferstraße mit ihren malerischen Dörfern und Anwesen an. Was liegt da näher als der Villa d'Este einen Besuch abzustatten, dem Ort des weltberühmten „Concorso d'Eleganza“, gesponsort von BMW. Wir lassen uns nach einem Spaziergang durch den Park im Garten nieder, genießen den Ausblick auf den See, unsere kleinen runden Obsttörtchen und den heißen Kakao. Das dies genau so viel kosten würde wie ein gutes Abendessen mit Vorspeise und Getränken ist uns bewusst, rund 65 teure Euro ist uns der Besuch aber dennoch wert.



### BMW 3er Club Italia Herbsttreffen am Lago di Varese

Am Sonntag schließlich folgten wir der Einladung unserer italienischen BMW Freunde zum Herbsttreffen des BMW Club E21/E30 Italia. Treffpunkt war ein Parkplatz am Lago di Varese, einige Fahrminuten vom Hotel entfernt. Ein großes „Hallo“, Wiedersehen und Kennenlernen und unerwartet über 20 meist sehr schöne Fahrzeuge, darunter auch einige E21, 02, 6er Coupe und E34.



Die fast einstündige Strecke im Konvoi führte uns zum Luftlinie nur rund 25 km südlich von Varese entfernten Flughafen Mailand-Malpensa. Dort ist in einem alten Flugzeugwerk, den ehemaligen Caproni-Werkshallen, ein flächenmässig riesiges und sehr sehenswertes Museum über die Luftfahrt-



Oben: E30 Cabrio, angereist von der französischen Riviera



Oben: Aufstellung vor dem Museum Volante in Malpensa

geschichte Italiens und die Unternehmensgeschichte der Flugzeugbauer Caproni (der sich auch mal im Automobilbau versuchte), Agusta, Alenia Aermacchi und SIAI-Marchetti untergebracht. Das Kapitel Automobilgeschichte wird allerdings nur am Rande gestreift, ein Besuch lohnt jedoch trotzdem!



Oben: Die Fahrzeuge versammeln sich vor dem riesengroßen Museum Volante in Malpensa



Oben: Schon mal was gehört vom Cemsa Caproni F.11 (1947)? 7 Prototypen wurden gebaut, damals ein hochmoderner PKW

Nach einer ortstypischen und ausgiebigen Siesta erfolgte die Verabschiedung und für uns heißt das: „Wieder zurück ins Allgäu“. Da es recht spät geworden ist, wählen wir den schnellsten Weg über die Autobahn, vorbei an Como, Lugano, Bellinzona und wieder durch den St. Bernadino Tunnel. Dank überschaubarem Verkehr und unserem zuverlässigem BMW E30 Begleiter erreichen wir über Chur und Vaduz rechtzeitig zur Abendzeit Bregenz. Bei einem vorzüglichen Essen mit einem guten Tropfen im Wirtshaus Meßmer, im österreichischem Lochau zwischen Bregenz und Lindau gelegen, lassen wir die erlebnisreichen Tage noch einmal Revue passieren. Pannenfrei und ohne Blessuren steht das Cabrio gegen 21:30 Uhr wieder auf seinem Garagenplatz. Danke Tessin, Danke Varese und der Lombardei, Danke 3er Cabrio (übrigens zu sehen im Film „100 Jahre BMW“) und Danke Susanne, meiner seit vielen Jahren sehr angenehmen und stets gut navigierenden Beifahrerin. Klaus Jansen